

Von Wolkenstein bis Matter

Der Erwachsenenchor der Musikschule und die Spielleute von Sirventes ioglar gaben gemeinsam ein Konzert

Altstätten. Gemeinsamkeiten zwischen Mittelalter und der heutigen Zeit zeigten die Kantorei Oberrheintal und die Spielleute von Sirventes ioglar mit ihrem Konzert am Samstagabend im evangelischen Kirchgemeindehaus.

Bei Sirventes ioglar spielten Veronika Ortner-Dehmke (Flöten), Rene Scheier (Drehleier, Fidel, Scheidtholz) und Urs Stieger (Chitarra, Cytole, Drehleier, Perkussion und Gesang). Den Chor leitete Gertrud Längle-Hofer.

Stets voller Humor

Die Kantorei Oberrheintal, der Erwachsenenchor der Musikschule Oberrheintal, versteht es immer wieder, ihre jährlichen Konzerte unter ein humorvolles Motto zu stellen. «Fröhlich geschray so well wir machen» hiess es in diesem Jahr. Lieder aus dem Mittelalter und aus der Renaissancezeit bis hin zu Mani Matter standen auf dem Programm. Mit Sirventes ioglar, den Spielleuten aus Berneck, hatte man eine Gruppe zum Mitwirken gewinnen können, die ebenfalls Experten in Sachen Mittelalter sind. Sie beherrschen nicht nur die Lieder jener Zeit, sie spielen dazu auch noch authentische Instrumente.

«Kume, kum, Geselle min»

Das Konzert begann mit Liedern von Oswald von Wolkenstein (1377–1445). Zum Gesang des Chors spielte Veronika Ortner mit der Flöte, Rene Scheier begleitete mit einem Streichinstrument. Zwischendurch ergötzen die Spielleute das Publikum allein mit Musik dieses Komponisten. Es sei besser, dass man diese Texte nicht immer genau verstehe, meinte Urs Stieger, sie seien – zur Zeit ihrer Entstehung eine Selbstverständlichkeit – gespickt mit erotischen Andeutungen.

Der Reihe nach bot nun der Chor Lieder aus Mittelalter und früher Renaissance, von Adame de la Hale über Tielman Susato und anderen bis zu Henry VIII., König von England und nacheinander mit sechs Frauen verheiratet.

Populäres Liedgut

Im zweiten Teil des Abends standen Kompositionen von Mani Matter auf dem Programm. «Hemmige», «Dr Alpeflug» und «Alls wo mir id Finger chunnt» waren zu hören. Als Gegensatz dazu übten sich die Spielleute in arabischen und türkischen Weisen. Die in Mundart geschriebenen Lieder von Mani Matter passten gut zu diesem Chor und in dieses Programm. Scheinbar leichte Unterhaltung sind sie, doch immer auch hintergründig.

Chor und Spielleute von Sirventes ioglar ernteten viel Applaus für ihre Darbietungen. Blumen und ein

Sonderapplaus für Dirigentin Gertrud Längle-Hofer beendeten den Abend.

Rheintalische Volkszeitung vom 25.9.06

Theodor Looser



Die Kantorei Oberrheintal mit ihrer Dirigentin Gertrud Längle-Hofer (links).

Bilder: Theodor Looser



Sirventes ioglar mit Sänger.